

Waldwirtschaftswald 2024

Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen

Der Wirtschaftsplan ist im Wesentlichen von 3 Faktoren maßgeblich abhängig. Der erste Faktor ist die Witterung. Ob es heiß oder kalt ist, regnet oder alles vertrocknet, viel schneit und stürmt, bestimmt wie viel Schadholz im nächsten Jahr anfällt. Die Menge des Schadholzes als Faktor zwei wirkt sich auf die Preise und den Markt aus, der die Preise bestimmt. Die Preise und unsere Einnahmen sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass wir alle anderen Maßnahmen umsetzen und bezahlen können.

A Allgemeinkosten

Darunter fallen neben dem täglichen Bedarf an Sprühfarbe und Nummernplättchen auch die jährlichen Abschlagszahlungen für die Forsteinrichtung. Eine Einrichtungsperiode umfasst 10 Jahre.

B Beförsterungskosten

Die Beförsterungskosten sind dieses Jahr neu berechnet worden. Nach dem aktuellen Stand sind dies 77.607,13 €. Dazu kommen die Vermarktungsgebühren für die Holzagentur. Die Höhe der Zahlung errechnet sich über die vermarktete Festmetermenge. Für die Teilnahme an der Förderung zum Klimaangepassten Waldmanagement (KLAWAM) bekommt die Gemeinde Schmitten jährlich 104.907,75 €.

C Erholungswald, Bänke

Zur Erholung zählen alle Maßnahmen, die extra für den Erholungsbetrieb gemacht werden. Neben der Anlage und Pflege von Bänken und Schildern fallen extra Kosten an für das Absanden der Waldwege bei Instandsetzungsmaßnahmen. Der Forstbetrieb bräuchte die Sandschicht nicht. Sie dient ausschließlich der Erholung.

Da nach der Holzernte in zusätzlichem Maße Reisig eingesammelt wird, um den Erholungsbetrieb aufzuwerten, sind Kosten im Wirtschaftsplan nötig. Weitere Kosten entstehen für weitere Rückentfernungen, um den Erholungsbetrieb nicht zu stören.

Zusätzlich fallen Kosten für die Wegpflege nach Holzernte an, da im Gemeindewald Schmitten ein größerer Aufwand betrieben wird, als für forstliche Zwecke notwendig ist.

D Arten- und Biotopschutz

Die Gemeinde hat mehrere Ökopunktmaßnahmen in der Vergangenheit angelegt. Die Zweckbindung gilt für min. 20 Jahre. Für die Pflege und den Erhalt der Maßnahmen fallen immer wieder Kosten an.

Des Weiteren soll Geld für Aktionen der Kindergärten, Schulen oder Pfadfinder vorhanden sein. Aktuell ist es ein Projekt für Häherkästen zur Unterstützung der Wiederbewaldung mit Naturverjüngung geplant.

Zusätzlich soll, ähnlich zum Projekt im Brombacher Revier, Geld für einen Biotopverbund im Revier Feldberg in 2024 vorhanden sein. Hier sind Möglichkeiten im Waldbereich zwischen Sandplacken und Parkplatz Weiße Berg.

Im Weiteren ist der Gemeindewald, insbesondere im Bereich zu den Siedlungsrändern, stark von

Neophyten wie Japanknöterich und Indischem Springkraut bewachsen. Die beiden Arten sind invasiv und breiten sich rasant aus. Zur Eindämmung und schlussendlich Bekämpfung ihrer Ausbreitung sind Gelder für Mäharbeiten dringend notwendig.

E Wegeunterhaltung

Jährlich werden die Wege gepflegt. Kleinere Schäden können unterjährig zur Sicherung von Forstbetrieb und Erholung gemacht werden. Dafür sind im kommenden Jahr 9.500 € vorgesehen. Dafür werden kleinere Mengen für Schotter zum Schlaglöcher stopfen gebraucht oder neue Durchlässe gelegt, falls unvorhergesehen einer bricht. Die Durchlässe sind wichtig, damit der Wasserabfluss von den Wegen funktioniert. Dies minimiert die Kosten für Instandsetzungsmaßnahmen. Damit die Durchlässe ihrer Funktion gerecht werden können, müssen die Gräben jährlich gepflegt werden.

On top kommen die Instandsetzungsmaßnahmen ganzer Wegeabschnitten, z.B. zur Familienferienstätte in Dorfweil. Hierfür werden von den Förstern auch Einnahmen durch Fördergelder generiert, um die Investitionskosten für die Infrastruktur abzufedern.

F Jagdbetrieb

Hier werden durch die Jagdpachten jährlich Einnahmen generiert (ca. 30.000 €). Im kommenden Jahr sind zusätzlich Ausgaben von 2.800 € geplant. Damit sollen Neuanlagen von Wildwiesen und Schussschneisen durch die Gemeinde bezahlt werden. Die Neuanlage bezahlt stets der Waldbesitzer. Die Jagdpächter bezahlen die jährliche Pflege der Wildwiesen. Schussschneisen und Wildwiesen werden durch die Wiederbewaldung neu angelegt, um die großen Kahlfelder bejagbar zu halten. Sie bieten Struktur für die Bejagung und dienen als Nahrungsquelle für das Wild. Dies schont auch die Naturverjüngung und die Kulturen vor Fraß.

G Waldschutz

Jährlich werden in den Sommermonaten die Fichtenholzpolter, welche nicht zeitnah abgefahren werden können mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Dies ermöglicht den Erhalt der restlichen Fichtenbestände.

H Nebennutzungen

Nebennutzungen sind forstliche Nebenerzeugnisse. Dazu zählt das Brennholz, das Schmuckreisig sowie die Weihnachtsbäume. Insbesondere die Weihnachtsbaumflächen bedürfen eine einmalige Mahd im Jahr und die Flächen werden jährlich nachgepflanzt um konstant genug Bäume für die Bevölkerung zu haben.

J Verkehrssicherung

Zur Verkehrssicherung gehören alle Maßnahmen zur Sicherung der Bebauungsråder, Straßen, Hochbehälter, Bänke, Infotafeln und Pavillons.

K Holzernte und L Läuterungen

In 2024 soll vorwiegend Schadholz aufgearbeitet werden. Aufgrund der anhaltend sinkenden Käferholzmengen in der Fichte wird für 2024 ein deutlich geringerer Ansatz für Käferholz geplant. Um den Zuwachs auf die besten Bestandsmitglieder zu lenken, ist es jetzt wichtig aufgeschobene Durchforstungen langsam nachzuholen. Die Maßnahmen dienen auch dem Erhalt und der Förderung von Mischbaumarten sowie dem Aufbau eines stabilen Waldgefüges.

Im Bereich des Laubholzes wird ebenfalls Schadholz geplant. Aufgrund der Trockenheit stirbt die Buche. Kranke Bäume werden auch im Laubholz entnommen.

Durch den Einbruch im Baugewerbe ist auch der Holzmarkt eingebrochen. Aufgrund dessen ist der

aktuelle Durchschnittspreis gesunken. Die aktuellen Preise dienen jedoch für die Planung des Folgejahres.

M Pflanzungen

Auch in 2024 wird wieder etwas gepflanzt. Aufgrund der Förderung zum Klimaangepassten Waldmanagement, das eine Bevorzugung der Naturverjüngung vor Pflanzungen fordert, wird die jährliche Pflanzenmenge reduziert. Gut 9.000 Pflanzen werden nächstes Jahr wieder pflanzt. Ziel ist ein Mischwald mit unterschiedlichen Baumarten. Im Bereich der Pflanzung können wir durch Sponsoring und vereinzelt auch Förderung Gelder generieren, um die Kosten abzupuffern.

Um den Mischwald von morgen zu erhalten, müssen diese in der Folge gepflegt werden. Auch dafür sind Kosten im Wirtschaftsplan berechnet. Die bereits angelegten Kulturen und der Wildschutz müssen weitergepflegt werden. Der Kostenbedarf hierfür wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Gez.

FAM Dreetz FOI Eckert